

## Made in Kattowitz

16.10.2015, 19:28 | Kunst & Kultur

Pressemitteilung von: *Oberschlesisches Landesmuseum*



Made in Kattowitz

Sonderausstellung zum 150-jährigen Stadtjubiläum von Kattowitz  
in Zusammenarbeit mit dem Historischen Museum der Stadt Kattowitz  
25.10.2015 – 3.2.2016  
Eröffnung, Sonntag, 25.10.2015, 15 Uhr

Was verbindet das als schlesisches Designsymbol einst hochgelobte „Giesche“-Porzellan mit den Brillen aus dem Optikwerk „J. Wyk“, dem Kinderschaumbad „Bambi“ und der „Nivea“-Creme? Es sind alles Produkte von Kattowitzer Firmen, genauer gesagt: Beispiele für die reichhaltige Produktion von Firmen des heutigen Katowice.

Kattowitz - für viele ist das noch immer eine typisch ober-schlesische Industriestadt mit Fördertürmen, rauchenden Schloten und verrußten Bergarbeitersiedlungen. Doch das Bild der schlesischen Woivodschaftshauptstadt hat sich gewandelt. Die Stadt feiert in diesem Jahr ihr 150-jähriges Jubiläum. Diesem wichtigen Ereignis kommt in Schlesien große Aufmerksamkeit zu. Das OSLM nimmt dies zum Anlass für eine Ausstellung, die die Entwicklung zur urbanen Großstadt aufzeigt.

Die Gastausstellung aus dem Historischen Museum der Stadt Kattowitz entwirft ein neues und unbekanntes Bild der

Stadt jenseits aller gängigen Klischeevorstellungen. Denn in Kattowitz wurden viele Spitzenerzeugnisse aus anderen Industriezweigen produziert. "Made in Kattowitz" - das ist ein Gütesiegel für Qualitätsprodukte, wie Porzellan aus dem Porzellanwerk Giesche, später Bogucice, Fahrräder der weltweit bekannten Firma „Ebeco“, Brillen, Ferngläser, Fotoapparate, Mikroskope und andere optische Produkte von Johann Wyk und seiner Fabrik „IWOKA und Glühbirnen der noch heute existierenden traditionsreichen Glühbirnenfabrik „Helios“. Weltweit bekannt ist die Marke "Nivea". Auch dafür gab es eine polnische Produktion bei der Pebeco Wytwórnia Specyfików Beiersdorfa“, die das berühmte „Hansaplast“, „Nivea“-Creme und Babypuder herstellte.

Schirmherr der Ausstellung ist der Stadtpräsident von Kattowitz Dr. Marcin Krupa.

Ein Projekt des KVSM – Kulturvereins für Schlesien und Mähren e.V., gefördert von der Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit, Warschau

## **Portrait**

Seilscheiben einer schlesischen Kohlengrube ragen hoch neben dem modernen Museumsgebäude auf. Links daneben steht ein großer Eisenbahnwaggon, der aus Tschechien seinen Weg nach Ratingen gefunden hat. Großformatige Bildtafeln begrenzen das Gelände. Das Oberschlesische Landesmuseum (OSLM) zeigt solche Industriemonumente und befasst sich mit spannenden Geschichten. Sehenswertes Kulturgut macht den Museumsbesuch zu einem besonderen Erlebnis für die ganze Familie.

---

News-ID: 875388 • Views: 1083 (Stand: 29.04.2026)

Link zur Pressemitteilung:

<https://www.openpr.de/news/875388/Made-in-Kattowitz.html>